



● kein Commitment
● Teilweise committed
● Committed

UNSERE ÖKOFEMINISTISCHEN FORDERUNGEN	Die Linke	CDU/CSU	SPD	Die Grünen	VOLT	FDP	BSW
<p>SOZIAL GERECHTE ENERGIEWENDE Wir brauchen einen verbindlichen Ausstieg aus fossilen Industrien und eine sozial gerechte Energiewende. Durch das durchschnittlich niedrigere Einkommen von Frauen sind sie unverhältnismäßig stark von Energiearmut betroffen. Zusätzlich haben sie kaum Anteil an der Energieindustrie. Die Energiewende muss gerecht und dezentral umgesetzt und von inklusiven Bürger*innenprozessen begleitet werden.</p>	●	●	●	●	●	●	●
<p>INDUSTRIERIESEN ZUR KASSE BITTEN Umweltsünder*innen kommen bislang zu leicht davon. Stattdessen sind es diejenigen, die am wenigsten zur Krise beigetragen haben, die den höchsten Preis für die Auswirkungen der Umweltverschmutzung und Erderwärmung zahlen. Allen voran marginalisierte Communities, Menschen in ehemals kolonialisierten Ländern und Frauen. Um einen globalen Ausweg aus der Klimakrise zu ermöglichen, ist eine enorme Menge an Geld erforderlich. Es ist Zeit, dass die Verursacher*innen die Zeche zahlen.</p>	●	●	●	●	●	●	●
<p>JUNGE MENSCHEN AN DEN ENTSCHEIDUNGSTISCH Ihre Zukunft steht auf dem Spiel: Besonders den Stimmen junger Menschen muss Achtung geschenkt werden, wenn es um die Gestaltung von Zukunft geht. Sie sollten nicht nur am Tisch sitzen, sondern aktiv die Entscheidungen mitgestalten können. Generationengerechtigkeit jetzt!</p>	●	●	●	●	●	●	●
<p>NEIN! ZU GIFTIGEN CHEMIKALIEN Chemikalien lauern in unseren alltäglichen Produkten und bedrohen unsere Umwelt und Gesundheit. Sie gefährden die Fruchtbarkeit und erhöhen das Brustkrebsrisiko bei Frauen. 90% aller Neugeborenen kommen bereits vorbelastet auf die Welt. Wir brauchen strengere Beschränkungen und Kontrollen, um sicherzustellen, dass gefährliche Chemikalien nicht länger in unseren Regalen und unseren Körpern landen.</p>	●	●	●	●	●	●	●
<p>UMWELTSCHONENDE UND SOZIAL GERECHTE LANDWIRTSCHAFT Unser aktuelles landwirtschaftliches System ist ungerecht für Mensch und Natur. Das fängt mit dem schädlichen Einsatz von Pestiziden auf dem Hof nebenan an und geht bis zum Import von Soja als Futtermittel aus dem dafür großflächig abgeholzten Amazonas Gebiet. Die EU muss eine strengere Gesetzgebung für den Schutz der Artenvielfalt, den Rückgang der Nutztierhaltung und die Förderung von nachhaltigen, lokalen Anbaupraktiken vorgeben.</p>	●	●	●	●	●	●	●
<p>NACHHALTIGER UND FAIRER HANDEL Der Inhalt unseres Einkaufswagens hat große Auswirkung auf das Leben von Menschen weltweit. Wir brauchen ein EU-Parlament, das die Industrie für faire und nachhaltige Produktion zur Verantwortung zieht, sich für transparente Lieferketten und ein Ende von Fast Fashion einsetzt. Kein Unternehmen darf mehr um die Einhaltung von Menschenrechten herumkommen!</p>	●	●	●	●	●	●	●



WIE WIRD GEWÄHLT? Vom 6. bis 9. Juni 2024 wird ein neues EU-Parlament gewählt. EU-Bürger*innen ab 18 Jahren sind stimmberechtigt (Deutschland, Belgien, Malta und Österreich ab 16 Jahren, Griechenland ab 17 Jahren). Gewählt werden kann entweder im Heimatland oder im Land des derzeitigen Wohnsitzes. Je nach Land gibt es verschiedene Systeme. So erfolgt in einigen Ländern die Registrierung automatisch mit dem Wohnsitz, in anderen ist die Registrierung in das Wählerverzeichnis notwendig. Wie genau das mit dem Wählen funktioniert, wird hier erklärt: <https://bit.ly/2GdN6L8>

Kein Commitment
Teilweise committed
Committed

UNSERE ÖKOFEMINISTISCHEN FORDERUNGEN	Die Linke	CDU/CSU	SPD	Die Grünen	VOLT	FDP	BSW
SOZIAL GERECHTE ENERGIEWENDE	●	●	●	●	●	●	●
INDUSTRIERIESEN ZUR KASSE BITTEN	●	●	●	●	●	●	●
JUNGE MENSCHEN AN DEN ENTSCHEIDUNGSTISCH	●	●	●	●	●	●	●
NEIN! ZU GIFTIGEN CHEMIKALIEN	●	●	●	●	●	●	●
GERECHTE LANDWIRTSCHAFT	●	●	●	●	●	●	●
NACHHALTIGER UND FAIRER HANDEL	●	●	●	●	●	●	●

